

„Heimat auf Zeit“ für Kinder und Jugendliche

Medipark-Netzwerk im Gewerbepark unterstützt Thomas-Wiser-Haus mit fast 6500 Euro

Regensburg. (dp) Durch Gewalt und sexuelle Ausbeutung traumatisierte Kinder, Mädchen mit teils lebensbedrohlichen Essstörungen, junge Mütter, die eigentlich selbst noch Kinder sind: Im Thomas-Wiser-Haus in Regensburg versuchen die Heil- und Sozialpädagogen diesen Kindern und Jugendlichen eine „Heimat auf Zeit“ zu geben. Die Ärzteschaft im Medipark im Gewerbepark hat dem Haus 6450 Euro gespendet.

Karl-Heinz Weiß, Geschäftsführer des Stiftungsrats der 1880 gegründeten „Dechant Wiser'sche Erziehungsanstalt für arme Kinder“, sagte: „Vernachlässigte oder misshandelte Kinder und Jugendliche stehen im Mittelpunkt der Stiftungsarbeit. Die Wohngruppen und

Häuser sind dezentral organisiert, damit die betreuten Kinder nicht aus dem vertrauten Lebensumfeld in große Sammeleinrichtungen umziehen müssen.“

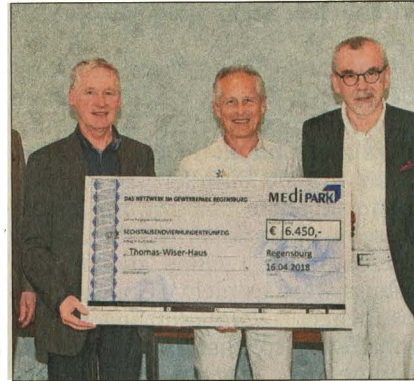
Die Erstkontakte zu Betroffenen entstehen meist über die zuständigen Jugendämter oder Ärzte, denen Symptome von Misshandlungen oder Vernachlässigung auffallen. Insgesamt werden inzwischen rund 150 Kinder und Jugendliche betreut. Teils geschieht dies bis zur Volljährigkeit oder darüber hinaus. Rechnet man die Teilzeitstellen um, so sind etwa 120 Helfer für die Klienten da.

„Die Grundversorgung ist im Regelfall durch Pflegesätze staatlich gesichert, doch jeden Zusatzaufwand bis hin zum Beispiel zu gemeinsamen Ausflügen müssen wir

aus Eigen- oder Spendenmitteln abdecken.“

Doch die Erträge aus dem Stiftungsvermögen sind knapp bemessen. Der Großteil der Einnahmen stammt aus der Nutzung landwirtschaftlicher Flächen. „Schon die Spendensumme aus dem Medipark ist höher als unsere jährlichen Pachteinahmen“, verdeutlichte der Geschäftsführer das Problem. Die 6450 Euro sind demnach mehr als der berühmte Tropfen auf den heißen Stein.

Die Ärzte haben ihr Spendenziel also mit Bedacht ausgewählt. Da die Patienten der Praxen beziehungsweise Institute aus ganz Ostbayern kommen, sollen auch die Fördermittel über Regensburg hinaus positiv wirken. In der Vergangenheit unterstützten sie den



Karl-Heinz Weiß (v.l.) mit den Medipark-Beiräten Gerhard Ascher und Richard Häusler

Foto: Gewerbepark

VKKK, das Patientenhaus der Leukämiehilfe am Uniklinikum, „Mütter in Not“ und den Verein „Zweites Leben“.